

Datum: 20.02.2017

Bündner Tagblatt
sidostschweiz



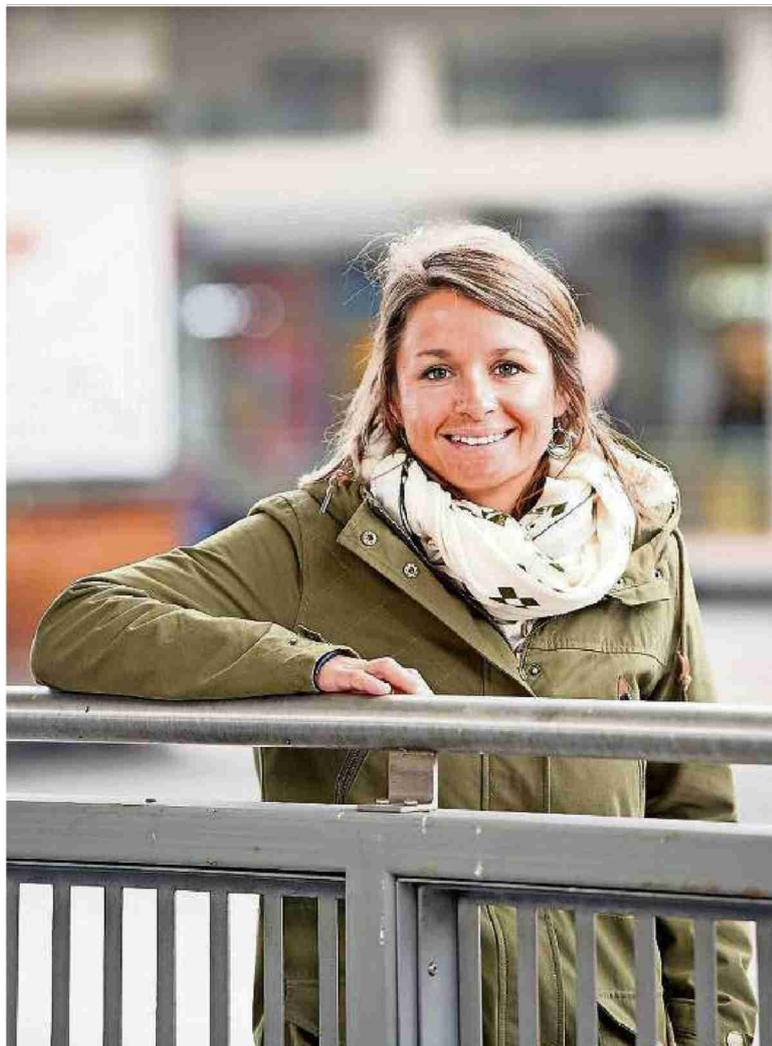
Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 6
Fläche: 57'472 mm²

«Ich hatte immer mit regionalen Produkten und Landwirtschaft zu tun»

Die Lugnezerin **Bernadette Arpagaus** löst den Scharanser **Andi Schmid** in der Geschäftsleitung von **Bio Grischun** ab. Sie will die Bio-Landwirtschaft weiter voranbringen.



Bernadette Arpagaus will sich verstärkt für die Zusammenarbeit zwischen **Bio-Landwirtschaft** und **Tourismus** einsetzen. (FOTO MARCO HARTMANN)



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 6
Fläche: 57'472 mm²

► MAYA HÖNEISEN

A

Andi Schmid habe eine sehr gute Arbeit geleistet, sie freue sich, in seine «grossen» Fussstapfen zu treten, erklärt Bernadette Arpagaus bei einem Treffen in Chur. Sie sei es gewohnt und möge es gerne, Herausforderungen und Neues anzupacken. Die Lugnezerin löst Andi Schmid in der Geschäftsleitung von Bio Grischun ab.

Arpagaus ist auf einem Bauernhof im Lugnez grossgeworden. «Auf einem Bio-Bauernhof natürlich», erklärt sie lachend. Eine bäuerliche Ausbildung kam für sie aber nicht infrage. Sie entschied sich nach der Sekundarschule für die Handelsmittelschule mit Berufsmatura in Chur. Zwischen 2002 und 2005 arbeitete sie bei der Sprachenförderung beim kantonalen Amt für Kultur und studierte parallel an der HTW in Chur, wo sie 2008 mit dem Bachelor of Science in Tourism abschloss. Ihre Verbundenheit mit der Natur dürfte den Ausschlag gegeben haben, dass sie sich danach während vier Jahren als Projektleiterin für Kommunikation und Tourismus im Bereich Naturpärke in Solothurn einsetzte. «Die Umwelt, die Landwirtschaft, der Umweltschutz und die Regionalentwicklung haben mich immer interessiert», erklärt sie. Diese Interessen ergänzten sich natürlich gut mit ihrer Ausbildung im Tourismus. Eine weitere Station ihrer beruflichen Laufbahn führte sie nach Bern,

der Zufall vor zweieinhalb Jahren zurück in den Kanton Graubünden. «Manchmal macht das Leben den Plan», meint sie lächelnd. Wie auch immer, Bernadette Arpagaus arbeitete hier an einem von Graubünden Ferien extern vergebenen Projekt für die Entwicklung von Bike-Destinationen. Ab August 2015 nahm sie die Aufgabe der Kommunikation für den Bündner Bauernverband wahr – ein bisschen zurück zu den Wurzeln. Und einen weiteren Schritt dahin zurück geht sie nun mit ihrer neuen Funktion als Geschäftsführerin von Bio Grischun. Es sei zwar ein Wechsel, der aber auch Parallelen in sich trage. «Ich hatte immer mit regionalen Produkten und Landwirtschaft zu tun», hält sie dazu fest.

Sie werde in ihrer ersten Zeit zusammen mit dem neu formierten Vorstand – nebst dem austretenden Andi Schmid löst Claudio Gregori Claudia Lazzarini im Präsidium ab (BT vom 11. Februar) – die weiteren Strategien schaffen. «Man weiss nicht, wie sich die Landwirtschaft weiterentwickelt. Es heisst immer, mit der Entwicklung mitzugehen. Man muss mitwachsen und flexibel bleiben», fasst sie zusammen. Wichtig findet sie, dass die Bio-Produzenten weiterhin miteinbezogen, unterstützt und die Konsumenten sensibilisiert werden. «Die Landwirtschaft ist wichtig im Zusammenhang mit Wirtschaft und Politik – und vielleicht auch ein bisschen die Zukunft für den Kanton», hält sie fest. Sie glaube, dass die Konsumenten sehr interessiert seien an regionalen und naturnahen Produkten. Gerade das könne man noch verstärken im Tourismus, er-

klärt sie. «Ich denke, der Gast geniesst die Regionalität, aber man muss es ihm erklären». Ganz Kommunikationsfachfrau will sie sich natürlich dafür einsetzen.

Links zu Graubünden Ferien

Einer im Juni letzten Jahres veröffentlichten Studie der HTW Chur zufolge sei das Potenzial der regionalen Bioprodukte von der Bündner Tourismuswirtschaft zu wenig genutzt worden, erklärt Andi Schmid bezüglich Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Bio-Produzenten dem BT. Immerhin würden inzwischen 60 Prozent der Bauern im Kanton nach Bio-Richtlinien produzieren. Es mache deshalb durchaus Sinn, die Bio-Landwirtschaft mit dem Tourismus zusammenzuführen. Bereits erarbeitete Zielsetzungen sind der Ausbau in der Gastronomie und gemeinsame Auftritte vor Ort, um das Bewusstsein für Bioprodukte beim Gast zu stärken. «Damit können sich auch Gastro- und Hotelbetriebe profilieren, also ein Gewinn für beide Seiten», hält Schmid fest. Zudem ist Graubünden Ferien nun offiziell verlinkt mit bestehenden Plattformen der eigenen Branche.

Er selbst sei nun daran, seine Projekte abzuschliessen. «Bio Grischun ist immer auch eine Daueraufgabe, eine, die nun an Bernadette Arpagaus weitergeht», meint Schmid. Diese wiederum geniesst zurzeit noch Ferien. «Ich bin ein Bergmädchen», erzählt sie abschliessend. Zunächst stehen noch Skitouren, ein Einsatz in einer SAC-Hütte und eine Reise nach Island an – und dann wird sie mit viel Energie und guten Ideen am 1. Mai ihre neue Stelle antreten.